

Lahr

Unbekanntes vom "Molersmann"

Endrik Baublies., 04.04.2017 02:00 Uhr



Walter Caroli referierte über den Maler Wilhelm Wickertsheimer im Ersten Weltkrieg zum Ende der Ausstellung. Foto: Baublies

Wilhelm Wickertsheimer (1886-1968) hat mehr als 80 Jahre Bilder an der Front im Ersten Weltkrieg gemalt. Die Ausstellung über den Maler ist im Zeitareal mit der erstmaligen Präsentation eines Teils dieser Bilder zu Ende gegangen.

Lahr. Walter Caroli präsentierte den bisher unbekanntem Teil des Werks in einem Vortrag, mit dem er das Ende der überaus erfolgreichen Ausstellung darstellte. Wickertsheimer er- und überlebte den Ersten Weltkrieg an der Somme in den Jahren 1915 und 1916. Er wurde im Spätjahr 1916 an der Front verwundet und blieb den Rest des Kriegs in seiner Heimatstadt Lahr stationiert.

Die Bilder, die Caroli aus den insgesamt 86 nachgelassenen Aquarellen und Zeichnungen per Beamer präsentierte, zeigen einen bisher unbekanntem Aspekt des "Lohrer Molersmann". Wickertsheimer hat hier nämlich sowohl Zerstörungen mit dem Aquarellpinsel dokumentiert wie auch Bilder aus den Schützengräben angefertigt. Verblüffend ist hier einerseits die Farbigkeit der Aquarelle. Fotografien aus der Zeit sind überwiegend schwarz-weiß. Und genauso haben sich Erinnerungen an den Ersten Weltkrieg eingepreßt.

Die Aquarelle, die Wickertsheimer von der Stadt Albert oder den Dörfern samt deren Landschaften gemalt hat, sind allesamt mit kräftig leuchtenden Farben komponiert. Sie wären schwerlich als Zeichnungen oder Gouache vorzustellen. Der Maler hat präzise die Zerstörungen erfasst, die in oder um Albert, das Zentrum der grausamsten Materialschlacht des Ersten Weltkriegs, entstanden sind. Hier bestechen die Ansichten durch die Kunst des Weglassens. Die Details, die dem Maler wichtig sind, rücken so mehr ins Zentrum.

Beim Vortrag zeigte Caroli Bilder, wie es heute an der Stelle aussieht, wo der Maler wahrscheinlich seine Staffelei aufgestellt hatte. Caroli war zusammen mit Eckart Wäldin im März 2017 an der Somme auf den Spuren des Malers und Frontsoldaten Wickertsheimer. Es gab bei der Präsentation aber einige Ausnahmen: Einerseits hat Wickertsheimer einige Aquarelle aus den Schützengräben angefertigt, auch diese in wunderschönen Farben. Einige Fotografien zeigen die Wirklichkeit des Grauens der Materialschlacht im Sommer 1916. Er hat dort in einigen wenigen Zeichnungen dargestellt, wie der Krieg auch aussehen kann. Diese Zeichnungen sind in Schwarz-Weiß oder Pastelltönen gehalten. Eines zeigt das Lazarett und den verwundeten Maler.

Caroli hatte eingangs des Vortrags ein Skizzenbuch Wickertsheimers aus dem Jahr 1900 präsentiert. Da hatte der Maler bereits als Jugendlicher mit sicherem Strich gezeigt, dass er mehr als nur talentiert gewesen ist. Laut Caroli sei da eine neue Aufgabe entstanden.

Ein Buch über den "Lohrer Molersmann" zum Wickertsheimer Weg soll im Sommer erscheinen.